

Mehr als 20 Vereine bilden das stabile Rückgrat in der Ortsgemeinde Ellenz-Poltersdorf

Ortsgemeinde begrüßt Vereinsvertreter zum ersten Neujahrsempfang



Stellvertretend für die Ortsgemeinde hatte der Arbeitskreis „Jugend, Familie, Senioren und Vereine“ alle Vereinsvorsitzenden und deren Vertreter zum ersten Neujahrsempfang in das Bürgerhaus eingeladen.



Empfangen wurden die Ehrenamtler dort von Ortsbürgermeister Heinz Dehren und dem Gemeinderat, aus dessen Reihen die Veranstaltung organisiert und moderiert wurde.

Neben dem Dank für die Vereinsaktiven sollte das Treffen dazu dienen, das Netzwerk unter den Gruppen zu stärken, um Synergien besser nutzen zu können und Probleme gemeinsam anzugehen. Ein gutes Netzwerk kann helfen sich gegenseitig mit den jeweiligen Stärken zu unterstützen um Schwächen auszugleichen.

„Das Vereinsleben hat in unserer Gemeinde eine enorme Bedeutung. Unser Ort hat mit mehr als 20 Vereinen eine unglaubliche Vielfalt zu bieten. Deshalb möchten wir Euch heute stellvertretend für die vielen Ehrenamtler in unserer Gemeinde Danke sagen“, betonte die Erste Beigeordnete Nicole Jobelius-Schausten, „Danke, dass Ihr das ganze Jahr über Zeit, Kraft und Nerven investiert und damit Ausdauer und Verlässlichkeit beweist, Traditionen wahrt, Generationen zusammenführt und unsere Gemeinde lebendig macht“.

Nach dem Austausch der verschiedenen Jahrestermine und der Selbstreflektion von Stärken und Schwächen und den damit verbundenen Wünschen und Vorstellungen im jeweiligen Verein, konnten die Akteure bei Sekt und kleinen Köstlichkeiten den Austausch fortsetzen.

Vier Arbeitskreise in der Ortsgemeinde:

Dominik Brink stellte die vier Arbeitskreise vor, die sich mit Beginn der Ratstätigkeit gebildet haben. „In jedem Arbeitskreis haben sich drei Ratsmitglieder zusammengefunden, um verschiedene Themen für die Ortsgemeinde vorzubereiten oder auszuarbeiten. Unsere Bürgerinnen und Bürger können sich mit entsprechenden Anliegen und Vorschlägen gerne direkt an die Arbeitskreise wenden, diese werden die Themen dann mit in den Rat tragen“, erklärte Brink.

